

## **Alternativer Medienpreis 2017**

### **Kategorie Zukunft**

#### **Laudatio für Karl Urban: Heiter bis aufständisch – eine Vorhersage fürs Volk?**

„Wer gut vorhersagen will, braucht erstmal richtig gute Daten“, heißt es in diesem Beitrag für den Deutschlandfunk. Aber kann man das überhaupt: Krisen und Konflikte vorhersagen? Karl Urban hat recht beängstigende Beobachtungen darüber zusammengetragen, wie sich Krisen in den sozialen Netzwerken ankündigen. Etwa, wenn sich plötzlich in einem großen russischen Sozialen Netzwerk ganz viele Gruppen gründen, die Sympathie für den Islamischen Staat haben. Und man das mit bestimmten Aktionen in Syrien in Verbindung bringen kann.

Oder noch besser: Man hat die Aktionen von Spielern in einem Online-Computerspiel – Millionen davon. Kann man den nächsten großen Krieg innerhalb dieses Spiels vorhersagen? Der Wissenschaftler, den Karl Urban befragt hat, muss einräumen: "Diese Kriege vorherzusagen, haben wir nicht geschafft, also Early Warning Signals zu entwickeln. Das wäre natürlich fantastisch, wenn das gehen würde."

Die Vorhersagen sind also keine – die Ereignisse lassen sich nur rückwirkend zuordnen, wenn man schon in etwa weiß, wonach man sucht. Und noch ein Trost: „Das Niveau von Prognosen über soziale Massenbewegungen ist vergleichbar mit einer 80er-Jahre-Wettervorhersage“. Und die war noch lange nicht so präzise wie heute.

Trotzdem gibt es keine Entwarnung: „Wer das Entstehen und Wachsen extremistischer Gruppen erkennt, könnte in Zukunft die Ausbreitung deren Gedankenguts begrenzen“, schreibt Karl Urban. Man könnte etwa die Anhänger mit gezielten Eingriffen in soziale Netzwerke lenken und ausbremsen. Aber eigentlich ginge noch viel mehr - die gleichen Methoden ließen sich problemlos auch gegen die Gesellschaft einsetzen. Damit könnte ein Machthaber zum allwissenden Diktator werden.

Aber könnte man diese Methode nicht auch im Sinn des demokratischen Prozesses einsetzen? „Es braucht einen pluralistischen Ansatz“, fordert der Forscher Dirk Helbing zum Schluss des Beitrags. Es kommt also darauf an, in wessen Hände die neuen Orakel geraten, und was damit passiert.

Dafür, das komplexe Thema „Big Data“ in einen ebenso spannenden wie differenzierten Radio-Beitrag gepackt zu haben, erhält Karl Urban den Alternativen Medienpreis in der Kategorie Zukunft. Herzlichen Glückwunsch!

*Gabriele Hooffacker*